



## Logistikmanagerin im Dienst der Dekarbonisierung

*Die TSA Terminals können ihre Stellung als Drehscheiben für den Schienengüterverkehr auch während der Corona-Krise behaupten.*

In der Logistikbranche gibt es viele spannende Jobprofile für Frauen. Dr. Renate Glisic hat das früh erkannt und eine bemerkenswerte Berufslaufbahn eingeschlagen. Seit Jänner 2018 führt die Managerin den Geschäftsreich Terminal Service Austria der ÖBB Infrastruktur und wird dabei von engagierten Kollegen unterstützt.

WIEN. Gemischte Teams arbeiten besonders erfolgreich. Davon ist Dr. Renate Glisic überzeugt. Die Leiterin von Terminal Service Austria (TSA), dem Spezialisten für die Abfertigung von UKV- und RoLa-Zügen an sieben österreichischen Standorten, weiß das zum einen aus eigener Erfahrung

und verweist zum anderen auf die Ergebnisse von wissenschaftlichen Studien, die genau das belegen. Unter den 228 TSA-Beschäftigten befinden sich zahlreiche Frauen – vor allem im Bereich der administrativen Tätigkeiten. Die meisten von ihnen sind gut organisiert, zielstrebig und teamfähig. Wo-

## AlbatrosExpress-Zugsystem der TFG Transfracht kommt nach Wolfurt

Ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember weitet die TFG-Transfracht das AlbatrosExpress-Netzwerk in Österreich auf den Terminal Wolfurt aus. Mit wöchentlich fünf Abfahrten in beiden Richtungen und den schnelleren Laufzeiten stärkt der Terminalstandort seine Hub-Stellung in der gesamten Bodenseeregion.

Das AlbatrosExpress-Zugsystem der TFG-Transfracht verbindet täglich die Containerterminals der Häfen Hamburg, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Koper, Rotterdam und Antwerpen mit über 15.000 Destinationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit den 24 Terminals ist es das dichteste Zugnetzwerk im europäischen Seehafenhinterlandverkehr.

Zudem garantiert das Netzwerk eine Anbindung an die für den maritimen Sektor sehr wichtigen Containerterminals in den Häfen Rotterdam und Antwerpen. Beide Ports verfolgen ambitionierte und nachhaltige Wachstumsstrategien durch den Ausbau des Schienengüterverkehrs von/nach Süddeutschland, Österreich, Schweiz und Zentraleuropa.

„Für die TSA als neutralen Dienstleister in der Terminallogistik ist die Aufnahme in das AlbatrosExpress-Netzwerk eine große Herausforderung aber auch die Chance, aktiv daran mitzuarbeiten, dass in Europa die Verkehrsverlagerung des Güterverkehrs auf die klimafreundliche Schiene spürbar erhöht wird. Die AlbatrosExpress-Züge ersetzen jährlich rund 600.000 Lkw-Fahrten und vermeiden so etwa 360.000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Damit realisieren wir nachhaltigen Umweltschutz“, so die Geschäftsbereichsleiterin der TSA in der ÖBB Infrastruktur Dr. Renate Glisic.

Die TFG Transfracht ist als Tochter der Deutschen Bahn AG Marktführerin im containerisierten Seehafenhinterlandverkehr der deutschen Seehäfen. Von der Aufnahme des TSA-Terminals Wolfurt und dessen Serviceleistungen in das AlbatrosExpress-Zugsystem erwartet sich das Management eine bessere Anbindung an die Regionen Süddeutschland, Westösterreich, Ost-Schweiz sowie an den Ländermarkt Liechtenstein.

Die TSA betreibt die sieben Terminals der ÖBB Infrastruktur. Die Standorte sind das Terminal Wien Süd (UKV), Terminal Wels (UKV, ROLA), Terminal St. Michael (UKV), Terminal Villach (UKV) sowie das Terminal Wolfurt (UKV), Terminal Wörgl (ROLA) und Terminal Brennersee (ROLA). Damit ist man laut eigenen Angaben der größte Anbieter an Terminal- und Umschlagleistungen, ergänzt um Logistiklösungen, in ganz Österreich.



bei Renate Glisic ausdrücklich betont, dass sie auch auf keinen Leistungsträger unter den männlichen Kollegen verzichten möchte.

Wie weit die Durchmischung von Frauen und Männern in dem Geschäftsbereich der ÖBB-Infrastruktur AG fortgeschritten ist, zeigen zwei Beispiele aus dem Jahr 2020. Der erste Fall handelt von einer Stellenausschreibung im Werkstätten-Bereich. Aus den zahlreichen Bewerbungen stach der Lebenslauf einer jungen Dame mit Berufsabschlüssen als Einzelhandelskauffrau und Metalltechnikerin hervor. Sie überzeugte die HR-Spezialisten auch im persönlichen Gespräch, erhielt die Stelle und blüht in ihrer neuen Tätigkeit auf. Im zweiten Fall will ein Terminalleiter eine freie Position unbedingt mit einer Frau besetzen, um die Ausgewogenheit im Team zu erhalten.

„In der Logistikbranche können die Mitarbeitenden viel bewegen. Sie sollten aber auch durchsetzungsstark sein und Menschen mögen“, skizziert Renate Glisic ein Jobprofil. Auch ein hohes Maß an Kunden- und Serviceorientierung hält die TSA-Managerin für wichtig. Und wer es gewohnt ist, immer einen Schritt voraus zu denken, damit er die Kunden von sich aus weiter bringt, der ist für sie in dieser Branche ebenfalls gut aufgehoben. Noch dazu besitzt die Logistik in ihren Augen viel Potenzial, insbesondere der Verkehrsträger Schiene. 2021 ist in Europa das Jahr der Bahn. Ihm sollte – wenn alles gut geht – das Jahrzehnt des Schienengüterverkehrs folgen.

Für Renate Glisic besitzt die Bahnlogistik überall dort die besten Chancen, wo sie eine sinnvolle Ergänzung zum Straßengüterverkehr ergibt. Für sie geht es bei diesem Thema nicht um entweder oder, sondern um das vernünftige Miteinander im Verlauf der Supply Chain. Wobei sie schon froh ist, auf der Bahnseite zu stehen. Hier will sie gemeinsam mit ihrer Kollegenschaft in den nächsten Jahren einen Beitrag zur Dekarbonisierung und für den Klimaschutz leisten. Das Konzept dafür ist fix und fertig, muss aber noch vom Aufsichtsrat freigegeben werden. Unabhängig davon wird die Logistik für die promoviert Betriebswirtin immer spannender. „Hier



Für Dr. Renate Glisic wird die Berufstätigkeit im Logistiksektor von Jahr zu Jahr spannender.

können junge Menschen in den nächsten Jahren einen entscheidenden Beitrag zum Wohlergehen der Gesellschaft leisten und sinnstiftend arbeiten“, ist sie überzeugt.

Eine Berufslaufbahn in der Logistikbranche war für die aus dem Mühlviertel stammende TSA-Managerin nicht vorgezeichnet. In ihrer Familie gibt es viele Uhrmacher und Goldschmiede. Während des BWL-Studiums an der Universität Linz kam eines Tages ein Kollege mit der Frage auf sie



# lagerlogistik

## umschlagbar!

steuerlager bier und wein

outdoor schwerlastlager

container packstation

zoll-profis, private zolllager

lkw transporte europaweit

balkan-und italienspezialist, albo genehmigungen, solas, coilmulden, mega, uvm.

[www.lexped.at](http://www.lexped.at), [www.karldischinger.eu](http://www.karldischinger.eu)



ein unternehmen der **karldischinger**-gruppe

josef lex & co internationale speditions- und lagerhausgesellschaft mbh, ein unternehmen der **karldischinger**-gruppe.  
dorfstraße 70, at-8435 leitring, fon: +43 3452 855 220 fax: +43 3452 855 22 129, [leibnitz@lexped.at](mailto:leibnitz@lexped.at)

zu, ob sie ihn nicht zu einer BVL-Veranstaltung in Wien begleiten möchte. Renate Glisic folgte seiner Einladung und kam so das erste Mal mit einer Branche in Berührung, die sie bis dahin überhaupt nicht wahrgenommen hatte. Die Vorträge und Schilderungen entfachten ihr Interesse. „Ich dachte mir damals, wenn nur 20 Prozent der Aussagen stimmen, dann ist das ein riesiges Zukunftsthema“, erinnert sich die Managerin.

Während das Thema für ihre Freunde und Bekannten weiter schwer greifbar blieb, rückte Renate Glisic die Disziplin Logistik in das Zentrum ihrer universitären Ausbildung. Ihre Diplomarbeit trug den Titel „Logistik als Instrument der Marketingpolitik“. Für die Doktorarbeit zum Thema „Beziehungssysteme in der Logistik – Chancen und Risiken von Outsourcing anhand von drei großen Fallbeispielen“ wurde sie im Jahr 2000 mit dem BVL-Logistikpreis ausgezeichnet. Es folgten Jobangebote von mehreren Unternehmen. Renate Glisic entschied sich für eine Tätigkeit beim Logistikdienstleister Gebrüder Weiss, den sie schon damals als ein extrem spannendes Unternehmen empfunden hatte.

Dabei reizte sie von Anfang die Vielfalt an Aufgabenstellungen in der Speditionsbranche. „Man bekommt es hier mit einem breit gestreuten Branchenspektrum zu tun und kann dadurch viel dazu lernen“, stand für Renate Glisic von Anfang an fest. In den folgenden zehn Jahren beschäftigte sie

sich mit Zukunftsthemen wie dem Business Development im Bereich der High Tech Logistik oder mit dem Wandel der Entscheidungsfindungsprozesse. Vor allem die internationalen Großverlader haben ihre Verantwortlichen für die Vergabe von Transporten, Lagerlogistik und Outsourcing-Projekte ab den späten 1990er Jahren aus Österreich und CEE abgezogen. An ihre Stelle sind Entscheider in Hamburg, Rotterdam oder London getreten. Das erforderte ein Umdenken der Speditionen im Tender Management, wie das Gebrüder Weiss gut gelungen ist.

Nach zehn spannenden Jahren im GW-Konzern wechselte Renate Glisic als Spezialistin in die Selbstständigkeit. Die Familie hat ihr den Verkauf in die Wiege gelegt. Sie ist aber auch ein Zahlenmensch. Mit dieser Kombination verhalf sie acht Jahre lang einigen Firmen aus schwierigen Situationen. Seit 1. Jänner 2018 steht die Managerin an der Spitze von Terminal Service Austria. Für sie ist das „ein hochspannender Bereich, indem Mann/Frau täglich dazu lernen können“. Jetzt müsse der Schienengüterverkehr nur noch jenen Stellenwert erlangen, der ihm ihrer Meinung nach zusteht. Dazu sollen auch die sieben TSA-Terminals mit einem Jahresumschlag 2019 von 496.539 ITE im UKV und 265.944 Lkw auf den Rollenden Landstraßen einen Beitrag leisten.

JOACHIM HORVATH

## Terminal Service Austria: Lineas bringt zwölf neue Zugverbindungen

Die mit dem Betrieb von sieben KV-Terminals der ÖBB Infrastruktur befasste Terminal Service Austria (TSA) meldet den Gewinn eines neuen Großkunden. Die private Güterbahn Lineas wird zukünftig die Terminals Wolfurt, Wels und Wien Süd bedienen.

Ab Mitte Dezember fahren die Xpress-Züge von Lineas dreimal wöchentlich von Antwerpen nach Wolfurt, mit Zwischen-Stopps in Recklinghausen und Langweid-Foret. Damit sichert sich der Terminal Wolfurt die indirekte Anbindung an die großen Hafengebiete Antwerpen, Zeebrugge, Gent und Rotterdam. So erhält der Vorarlberger KV-Terminal einen Direktanschluss an die mehr als 20 regelmäßigen Xpress-Verbindungen in ganz Europa.

Der Terminal Wien Süd wird in Zukunft ebenfalls mit drei Rundläufen ein Bestandteil des „Green Xpress Netzwerkes“ sein. Dabei verkehren wöchentlich sechs gemischte Züge (drei in jede Richtung) mit konventionellen und intermodalen Sendungen auf der Strecke Antwerpen – Wels – Wien Süd und Bratislava.

„Es ist erfreulich, dass wir mit Lineas ein modernes Unternehmen aus dem Schienengüterverkehr an uns binden können. Die zusätzlichen zwölf Zugverbindungen sehen wir als Auftrag, unsere Serviceleistungen in der Terminallogistik in gewohnt guter Qualität und mit Engagement für unsere Kunden abzuwickeln“, sagt die Geschäftsbereichsleiterin der TSA in der ÖBB Infrastruktur, Dr. Renate Glisic.



Rundläufe ab Fahrplanwechsel 2020/21:

- Wolfurt: Verkehrstage: Ankunft in Wolfurt: Mo, MI, FR Abfahrt von Wolfurt: DI, DO, SA
- Wien Süd: Verkehrstage: Ankunft in Wien Süd: MI, DO, SA Abfahrt von Wien Süd: DI, MI, SA
- Wels: Verkehrstage: Ankunft in Wels: DO, SA Abfahrt von Wels: MI, SO

Lineas mit Hauptsitz in Belgien ist der größte private Schienengüterverkehrsbetreiber in Europa. Das Unternehmen bietet seinen Kunden hochwertige Schienenverbindungen und dazugehörige Serviceleistungen mit dem Ziel an, mehr Transportgüter von der Straße auf die umweltfreundliche Schiene zu bringen. Das soll Lieferketten optimieren und die positiven Effekte des kombinierten Verkehrs auf Klima und Mobilität fördern.

Die TSA betreibt die sieben Terminals der ÖBB Infrastruktur. Die Standorte sind das Terminal Wien Süd (UKV), Terminal Wels (UKV, ROLA), Terminal St. Michael (UKV), Terminal Villach (UKV) sowie das Terminal Wolfurt (UKV), Terminal Wörgl (ROLA) und Terminal Brennersee (ROLA). Damit ist man laut eigenen Angaben der größte Anbieter an Terminal- und Umschlagleistungen, ergänzt um Logistiklösungen, in ganz Österreich.

### IMPRESSUM Österreichische Verkehrszeitung/LogEASTics

Herausgeber: Horvath Verlag GmbH; Firmenbuchnummer: FN 178318h; Verlags- und Medienanschrift/Adresse: Stockerauerstraße 1, 2104 Spillern/Austria. Telefon: (0043) 2266/80 105 DW 10, Fax: (0043) 2266/ 80 105 DW 30, e-mail: office @oevz.com. Herausgeber und Chefredakteur: Joachim Horvath; Redaktion: Miriam Hirschhofer; Aboverwaltung: Maida Osmanovic; Grafik und Layout: Andrea Weis; Anzeigen: Waltraud Winkler (DW 12); Redaktion und Übersetzungen: Barbara Schuster; Jahresabonnement: LogEASTics = 72 € (exkl. MwSt.); Österreichische Verkehrszeitung + LogEASTics = 240 € (exkl. MwSt.); Bank: BLZ 19520; Bankhaus Krentschker (Wien), Account: 1.800.089.649. LogEASTics erscheint monatlich, ÖVZ erscheint wöchentlich. Druckauflage ÖVZ: 10.000; Hersteller: Rötzer-Druck, Joseph-Haydn-Gasse 32, 7000 Eisenstadt; Austria



# Das Logistik- netzwerk für Österreich.

---

**Kontaktieren Sie uns:**  
info@schenker.at  
+43 (0) 5 7686-210900  
www.dbschenker.com/at

